© Österreichische
Geologische Gesellschaft/Austria; download unter www.geol-ges.at/ und www.biologiezentrum.at

Mitteilungen der Geologischen Gesellschaft in Wien
61. Band, 1968

S. 182—183

Joseph John Graham

geb. 13. April 1909, Butler, Penn.; gest. 15. November 1967, Stanford, Cal.

Wenn man den San Francisco International Airport in südlicher Richtung verläßt und die Abzweigung von der Route 101 nach Stanford richtig gefunden hat, so ist man mit dem Eintritt in die Villen der Professoren- und Pensionistenstadt plötzlich in eine, von der üblichen, verschiedene amerikanische Lebensgemeinschaft eingetreten. Die ebenerdigen Villen sind von gepflegten Kleingärten umgeben, die Bewohner sind aus dem Beruf oder persönlicher Veranlagung her zu Kontaktgruppen zusammengeschlossen; nicht Erfolg sondern Leistung, nicht Repräsentation sondern Berufung, nicht Geschäftstüchtigkeit sondern Gediegenheit scheint hier zu überwiegen.

In diesen Kreis der Standford University ist J. J. Graham seit 1948 hineingewachsen; er kam aus dem ländlichen Milieu des Ostens, sein Studium an verschiedenen Universitäten brachte ihn nach Californien, zuerst nach Berkeley, dann nach Stanford, wo er seit 1948 dem Geology-Department verbunden war und zur Zeit seines frühen Todes als Geologie-Professor und Associate Head of the Department, auch baseballbegeistert, wirkte. Aufnahmstätigkeit in den Sommern, ein zweijähriger Aufenthalt in Manila 1954/56, ein Jahr in Wien 1962/63, hat seinem Arbeitskreis und ihm selbst neue Freunde gewonnen. Eine Reihe europäischer Post-Graduates wurden von Graham in die Geologie der Gebiete zwischen den weiten Ausblicken der Pacific-Küste und den im April noch schwach verschneiten Bergen (Mt. Diablo, Mt. Hamilton) eingeführt; Graphiker aus Manila sind ihm nach Stanford gefolgt. Wissenschaftliche Arbeit hat er schwer genommen, er hat immer wieder verbessert. Sein Wiener Aufenthalt war erfüllt von einer Total-Revision seiner schon gesetzten Arbeit „Campanian foraminifera from the Stanford University Campus". Daneben hat er damals auch Europa bereist und kennengelernt, von Florenz bis in die Gams; er hat sich über Europa gewundert, daß man in Wien eine im Gasthausgarten vergessene Brille wiederfinden konnte, daß man in Frankreich trotz langdauernder Gesprächsrunden bei Wein und gutem Essen noch zur Arbeit kommt; zu diesem vielschichtigen Europa ist er dann 1967 zurückgekehrt, hat Wien, Göpfritz und Bologna besucht, hat diesen Besuch abbrechen müssen und ist sechs Wochen später für immer von uns gegangen.

In einer Welt, die kleiner wird, in welcher in der Zukunft das Gespräch und das Verstehen aller mit allen notwendig sein wird, ist es ein Erlebnis,

© Österreichische
Geologische Gesellschaft/Austria; download unter www.geol-ges.at/ und www.biologiezentrum.at

einem Erdenbürger zu begegnen, von dem man vorbehaltlos sagen kann, ihn verstehen wir, er ist einer der Unseren. J. J. Graham, in seiner einfachen, gläubigen Lebensauffassung, mit seinem Begreifen des Mitmenschen und mit dem ehrlichen Willen, mit den Möglichkeiten der Wissenschaft sich und uns in unserer Umwelt zurechtzufinden, wird uns als einer jener Bürger der westlichen Hemisphäre in Erinnerung bleiben, wie wir sie heute und in Zukunft immer gerne begegnen wollen.

H. Küpper

Hinweise:

Palo Alto Times, Nov. 16, 1967;

J. J. Graham, Memorial, A. A. P. G. Vol. 52/3, March 1968, p. 503.

J. J. Graham and C. C. Church, Campanian Foraminifera from the Stanford University Campus. Stanford Univ. Publications, Geol. Sc. Vol. 8, N° 1, 1963.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Austrian Journal of Earth Sciences

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: 61

Autor(en)/Author(s): Küpper Heinrich

Artikel/Article: Joseph John Graham. 182-183